

arabischen Buchstaben geschrieben. Diese äußerst wohlklingende, für die Poesie wie für den feinem Umgang höchst geeignete Sprache ist mit mehrerem Rechte im Orient eben so verbreitet, wie die französische in Europa. In der nördlichen Provinz Khorasan wird noch das Altpersisch oder Pehlwi gesprochen. Jeder Mann von Bildung muß außer dem Neupersischen noch das Arabische und das Türkische verstehen.

In Persien giebt es keine erblichen Standesverschiedenheiten, nur Einen Herrn, den Schah oder König; alle Unterthanen sind seine Sklaven. Doch giebt es Familien, in welchen der Titel Mirza erblich ist; steht er vor dem Namen, so bedeutet er nur Herr, hinter dem Namen aber bezeichnet er die Prinzen vom Geblüt. Khan ist nur ein Amtstitel und wird besonders den Militär-Befehlshabern beigelegt.

#### Geschichte.

Von der ältern Geschichte Persiens haben wir das Wichtigste schon in Verbindung mit der griechischen (II. S. 418) kennen gelernt. Nach dem Tode Alexanders gehörte der größte Theil des von ihm zerstörten persischen Reiches zu den Provinzen des syrischen Königreichs, bis etwa 250 v. Chr. Um diese Zeit erhob sich in den nördlichen Provinzen, dem heutigen Khorasan, Arschat, von den Griechen Arsaces genannt, welcher, die Schwäche der Seleuciden benutzend, das Reich der Parther gründete. Unter 29 Königen, Nachfolger des Arsaces, daher Arsaciden, dehnten die Parther ihre Eroberungen bis an den Indus aus, führten ewige Kriege mit den Römern, bald um den Besitz Armeniens, bald um den von Mesopotamien, ja mehr als Einmal drangen sie verwüstend bis in Syrien ein und vernichteten durch Tapferkeit und Kriegslust, (ihre verstellte Flucht war den Römern oft verderblich,) mehr als ein römisches Heer. Ihre Herrschaft, von vielen innern Unruhen gestört, währte nahe an 500 J. bis etwa 225 nach Chr. Die Nachfolger der Arsaciden waren die Sassaniden. Der Stifter dieser Dynastie, Ardeschir Babekan, von den Griechen Artaxerges genannt, war ein Enkel Sassans, woher der Name dieses Geschlechts. Er behauptete von den alten persischen Königen abzustammen, und bemühte sich, die alte Ordnung der Dinge und den alten Gottesdienst, Feuertempel, wieder herzustellen. Seine Nachfolger setzten die Kriege mit den Römern mit wechselndem Erfolge fort, ja Khosru II. 531—579 drang sogar wieder auf kurze Zeit bis nach Syrien und Aegypten vor; im Ganzen aber bietet das Reich der Sassaniden nur das traurige Bild ewiger innerer Unruhen dar. Sie herrschten von 225 bis etwa 632, wo Persien unter dem Kalifen Omar von den Arabern erobert ward. Von dieser Zeit an bis 1501 oder 1502, also wäh-